



Tagesprogramm

35 Tage - Auf dem Landweg nach Persien

**Österreich - Italien - Griechenland - Türkei - Iran - Bulgarien - Serbien -
Kroatien - Slowenien**

23.09. – 27.10.2022

1. Tag, 23.09.2022: München - Gardasee

Abfahrt in München-Fröttmaning um **12.30 Uhr** in der **Parkgasse C im Busterminal Fröttmaning**. Der Busbahnhof liegt am P&R Parkhaus Fröttmaning in der Werner-Heisenberg-Allee 21 in 80939 München. Mit der U-Bahn vom Hauptbahnhof in ca. 30 - 40 Min. Fahrzeit gut zu erreichen. Eine einfache Fahrt kostet € 3,40. Auch Fernbuslinien fahren dieses Terminal direkt an. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weitere Informationen zur Anreise zu. - Auf der Autobahn nach Kufstein vorbei an Innsbruck und über den Brennerpass. Weiter vorbei an Bozen und Trient zum Gardasee.

2. Tag, 24.09.2022: Gardasee - Ancona

Über Verona nach **Ancona**. Unser Schiff legt am Nachmittag ab. Am Abend Selbstverpflegung an Bord. Erholsame Schiffsreise durch das Mittelmeer. Übernachtung in 4-Bett-Kabinen mit Dusche/WC. Gegen Aufpreis buchen wir gerne eine andere Kabinenklasse für Sie.

3. Tag, 25.09.2022: Igoumenitsa - Kavala

Das Frühstück bieten wir Ihnen im Bordrestaurant. Am Morgen Ankunft auf dem griechischen Festland in Igoumenitsa. Fahrt zur Hauptstadt von Epirus, nach Ioannina. Weiter auf der Autobahn vorbei an Thessaloniki, zweitgrößte Stadt Griechenlands, Hauptstadt der Verwaltungsregion Zentralmakedonien und wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der gesamten griechischen Region Makedonien. Übernachtung in der Nähe, dem malerisch gegenüber der Insel Thasos gelegenen Städtchen Kavala.

4. Tag, 26.09.2022: Kavala - Bandırma

Entlang dem Rhodope-Gebirge auf der Autobahn über Xanthi, Komotini und Alexandropolis an die griechisch/türkische Grenze. Durch die Ebenen der europäischen Türkei nach Keşan. Von dort auf die Halbinsel Gallipoli und entlang der Dardanellen nach Eceabat. Mit der Fähre überqueren wir die **Dardanellen** und landen in Çanakkale. Nun auf der asiatischen Seite der Dardanellen ans Marmarameer zur Übernachtung bei Bandırma.

5. Tag, 27.09.2022: Bandırma - Ankara

Kurze Fahrt in die früh-osmanische Hauptstadt **Bursa** in malerischer Lage am Fuße des meist schneebedeckten Uludağ (2.543 m). Besuch der Sultansgräber in einem von Bäumen beschatteten Garten, der Ulu Cami (Große Moschee) aus dem 14. Jh. und der Yeşil Cami (Grüne Moschee) mit schönem Blick auf die Stadt. – Über Inegöl nach Eskişehir. Nun auf der Autobahn durch das Anatolische Hochland in die Hauptstadt Ankara.

6. Tag, 28.09.2022: Ankara - Sivas

Ankara: Stadtrundfahrt mit Besichtigungen: Augustustempel – Hacı-Bayram-Moschee – Archäologisches Museum mit reicher Hetithersammlung. Freizeit in der Stadt. – Bei Kirikkale erreichen wir den Fluss Kizilirmak, den antiken Halys. Mit 1.151 km ist er der längste Fluss der Türkei. Über Yozgat durch die zentralanatolische Hochebene nach **Sivas** (1.275 m). Das einst römische Sebasteia erlebte unter den Seldschuken im 12. und 13. Jh. eine Zeit hoher Blüte, wurde im 14. Jh. von Timur erobert und fast völlig zerstört. Ein paar seldschukische Bauten überstanden die Invasion: Çifte-Minare-Medrese (1271), einstige Koranschule, von der die Fassade erhalten ist – Şifahye-Medrese, ehemaliges seldschukisches Krankenhaus – Mehmet Paşa-Cami. Übernachtung in der Gegend von Sivas.

7. Tag, 29.09.2022: Sivas - Doğubayazıt

Durch wunderschöne Landschaft vorbei an Imranlı, über die beiden Pässe Kizildağ (2.190 m) und Sakaltutan (2.160 m) hinunter in das Tal des Euphrat nach **Erzincan** (1.200 m). Dieser lebhaft Handelsort wird immer wieder von Erdbeben heimgesucht, 1940 fast völlig zerstört, 1992 ebenfalls wieder schwer beschädigt. Einkaufspause. Flussaufwärts im Tal des Firat Nehri, wie der Euphrat auf Türkisch heißt, der größte Strom Vorderasiens (2.700 km lang), der aus den Quellflüssen Karasu und Murat gebildet wird. Wir passieren die ostanatolische Universitätsstadt **Erzurum** auf einem Plateau in 1.900 m Höhe, Horasan und Ağrı, und sehen schließlich zum ersten Mal den biblischen Berg Ararat (5.137 m) nahe der Grenze zu Armenien und Iran.

8. Tag, 30.09.2022: Doğubayazıt - Qareh Kelisa

300 m über Doğubayazıt liegt malerisch auf einem Felsplateau das prächtige osmanische Schloss (Ruine) des Isaak Pascha. Von dort bietet sich ein großartiger Blick auf den erloschenen Vulkan Ararat mit seiner Schneekappe. – Kurze Fahrt zur türkisch/iranischen Grenze. Die Einreiseformalitäten können langwierig sein. Unsere Damen verhüllen sich in geziemende Kleidung. Durch die Einsamkeit der beeindruckenden Bergwelt West-Aserbeidschans zum armenischen **Thaddäus-Kloster**, einer der ältesten Sakralbauten der Christenheit. Die erste Kapelle soll um das Jahr 68 gebaut worden sein. Nach diversen Erdbeben ließ der Kadschare Abbas Mirza den Komplex Anfang des 19. Jh. nochmals renovieren. 2008 wurde das Kloster auf Antrag der Islamischen Republik Iran in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.

9. Tag, 01.10.2022: Qareh Kelisa - Täbris

Über Khoy nach **Orumiyeh** (600.000 Einwohner) am gleichnamigen See. Nach dem Basar von Täbris ist der Basar von Orumiyeh einer der größten überdeckten Basare Irans. Besuch der assyrisch-christlichen Maryam-Kirche, die nach der Kirche in Bethlehem die zweitälteste Kirchengründung sei. Auch Marco Polo erwähnt sie. Nun überqueren wir den See (Urmia- oder Urmieh-See), der in 1.294 m Höhe in einer von Hochgebirgen umgebenen Niederung liegt. Wegen des Salzgehalts von etwa 25 % ist Tierleben und Pflanzenwuchs in und am See unmöglich. In rascher Fahrt geht es nach **Täbris** (1,5 Mio. E.), der Hauptstadt der Provinz Ost-Aserbeidschan. Im 13. Jh. Hauptstadt der Mongolenherrscher und Mittelpunkt einer hohen Kultur, hat die Stadt heute wenig zu bieten. Sehenswert ist die sog. Blaue Moschee mit ihren glänzenden Fayencen und der feinen Sockelverkleidung. Im überdachten Basar (UNESCO-Weltkulturerbe) können wir das einheimische Kunsthandwerk der Silberschmiede und Teppichknüpfer betrachten.

10. Tag, 02.10.2022: Täbris - Takab

Reizvolle Fahrt südwärts über Miandoab, in der Deltaregion der zwei Flüsse Zarrineh und Simineh gelegen. Weiter hinauf auf ca. 2.000 m Höhe zu den Ruinen von **Takht i Suleiman** (Salomons Thron) (UNESCO-Weltkulturerbe). Einer seit der Sassanidenzeit verbreiteten Überlieferung zufolge wurde hier Zarathustra geboren. In der Nähe finden wir einen erloschenen Vulkan und in dessen Krater einen See. Vielleicht war dieser Vulkan unter den Parthern noch tätig, weshalb die Magier hier ihren Feuertempel errichteten. Seit dem 14. Jh. wird dieses alte religiöse Zentrum kaum mehr erwähnt und seine Bewohner verließen es nach und nach. Heute sehen wir in der Mitte der von dicken, noch erkenntlichen Mauern geschützten Stadt den Großen Feuertempel. – Kurze Fahrt nach Takab.

11. Tag, 03.10.2022: Takab - Kermanshah

Fahrt nach Hamadan. Unterwegs in gebirgigem, kurdischem Gebiet sehen wir die bunten Trachten der Frauen. In **Hamadan**, als Ekbatana Hauptstadt der Meder, sodann Sommerresidenz der Achämenidenkönige, sehen wir das Mausoleum von Esther und Mordochai, den seldschukischen Grabturm Gunbad i Alavian (12. Jh.), den steinernen Löwen Sang i Schir und das Mausoleum des Avicenna, des berühmten persischen Philosophen und Arztes, der hier 1037 starb und dessen „Kanon der Medizin“ im Mittelalter bis nach Europa hinein einen hervorragenden Ruf hatte. – Über den 2.045 m hohen Asadabad-Pass nach **Bisotun** mit dem berühmten Basrelief von Darius dem Großen in altpersischer, neuelamitischer und neubabylonischer Schrift. Noch kurze Fahrt nach Kermanshah.

12. Tag, 04.10.2022: Kermanshah - Dezful

Kermanshah (1.630 m), eine meist von Kurden bewohnte Stadt (630.000 E.), war Hauptstadt unter den Sassaniden (224 – 642) und Seldschuken und erlebte 1220 die fast völlige Zerstörung durch die Mongolen. Wir fahren hinaus zu den Grotten von **Taq-e Bustan** mit herrlichen sassanidischen Reliefs und Skulpturen. Wunderschön ist die Weiterfahrt entlang dem kahlen Zagrosgebirge mit schroffen Berggipfeln, die wieder bis zu 3.000 m hoch sind und durch viele Schluchten unterbrochen werden. Bei **Pol i Dokhtar** sehen wir die Reste einer sassanidischen Brücke aus dem 5. Jh.. Übernachtung in der kleinen Stadt Dezful (200 m).

13. Tag, 05.10.2022: Dezful - Ahvaz

Als Erstes besuchen wir **Susa**, eine der bedeutendsten Städte des persischen Altertums. Von 550 - 331 v. Chr. war Susa eine der Hauptstädte des Achämenidenreiches und wie Persepolis, Babylon und Ekbatana durch ausgezeichnete Straßen mit den übrigen Teilen des Reiches verbunden. Wir besuchen die heute noch eindrucksvollen Ruinen und sehen den Hügel der Akropolis, die Empfangshalle des Darius, das legendäre Grab des Propheten Daniel und im Museum ein Modell der einst riesigen Stadt. – Ein weiterer Höhepunkt liegt am Ufer des Flusses Dez. In **Tschoga Zambil** sehen wir eine Stadt aus dem 13. Jh. v. Chr. mit der größten Zikkurat Mesopotamiens (UNESCO-Kulturdenkmal) umgeben von einer 400 m langen Mauer. **Shushtar** ist wegen eines bis in die achämenidische Zeit zurück reichenden Bewässerungssystems und zahlreichen Wassermühlen bekannt. Da diese Anlagen heute noch funktionieren und so meisterhaft gearbeitet sind, wurden sie 2009 ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. – Anschließend Weiterfahrt durch wüstenhafte Steppe nach Ahvaz (31 m) mitten in der Khusistan-Ebene, welche die iranische Verlängerung des untermesopotamischen Schwemmlandes darstellt.

14. Tag, 06.10.2022: Ahvaz - Shiraz

Fahrt durch Khusistan, die Provinz des Erdöls, des bei weitem wichtigsten iranischen Exportartikels. Unsere Route führt vorbei an Ölfeldern und mündet in die schöne Gebirgsstrecke über Bebahan nach Nurabad. Dieses Gebiet durchstreifen die einen türkischen Dialekt sprechenden Kashgai-Nomaden. In der Sassanidenstadt **Bischapur**, der „schönen Stadt Schapurs“, sehen wir bedeutende Ausgrabungen. Sie brachten einen einst prächtigen Palast mit Mosaiken, einen Feuertempel und weitere bedeutende Bauten zu Tage. In der Nähe befinden sich auch zahlreiche Felsreliefs, die über die Siege der Perser über die Römer berichten. Nach der Besichtigung der alten Sassanidenresidenz Fahrt nach **Shiraz** (980.000 E.).

15. Tag, 07.10.2022: Shiraz - Persepolis - Pasargadä - Shiraz

Fahrt nach **Persepolis** (UNESCO-Weltkulturerbe). Die „Stadt der Perser“, nur 40 km nordöstlich von Shiraz, zählt zu den schönsten Ruinenstädten der Welt. Den Grundstein legte einst Darius der Große (521-486 v. Chr.), der damit den Anstoß zu einer knapp sechzig Jahre währenden Bauzeit gab. Trotz der Zerstörung durch Alexander den Großen sind zahlreiche gut erhaltene Bauwerke noch heute weithin sichtbar. Besichtigung der Xerxes-Propyläen, der Paläste von Darius und Xerxes und der Halle der Hundert Säulen. Von einmaliger Vollkommenheit sind die kunstvollen, detailgetreuen Reliefs an der Apadana, die beispielsweise Empfänge der Abgesandten des achämenidischen Weltreiches darstellen. – Bereits von Persepolis aus sehen wir die Felsengräber der Großkönige in **Naqsh-i-Rostam**. Gewaltige kreuzförmige Fassaden, die reich mit Reliefs und Inschriften verziert

sind, wurden in eine senkrechte Felswand hineingetrieben. – Unseren „Achämenidentag“ beschließen wir mit dem Besuch der ersten Hauptstadt **Pasargadä**, „Heerlager der Perser“, mit Palästen und dem Grab Kyros' I. (559 - 529 v. Chr.). – Rückfahrt nach Shiraz.

16. Tag, 08.10.2022: Ganztägiger Aufenthalt in Shiraz

Vormittags Stadtrundfahrt und -gang durch die „poetische Hauptstadt“ Persiens (1.600 m), eine grüne Oase, die von den Bachläufen und Quellen des Fars-Gebirges im Westen und dem Zagros-Gebirge im Südwesten bewässert wird. An den Hängen um die Stadt sehen wir jene Rebhügel, auf denen die von den Dichtern Hafiz und Saadi besungenen Weine reifen. In der „Stadt der Rosen, des Weins und der Dichter“ besuchen wir die Grabmäler von Hafiz und Saadi in einem Rosengarten, sehen die Freitagsmoschee aus dem 16. Jh. mit einem riesigen Innenhof, die Masjid-e Vakil (Moschee des Regenten) sowie das prächtige Mausoleum des Schah Tscherag, eines Bruders des 8. Imam. Gelegenheit zu einem Bummel durch den lebhaften Basar. – Nachmittags Freizeit.

17. Tag, 09.10.2022: Shiraz - Kerman

In südöstlicher Richtung fahren wir am Maharlu-See vorbei nach **Servistan** inmitten von Obstgärten. Dort sehen wir das Grab von Scheich Yussef Sarvistani mit kufischer Inschrift. Mit Blick auf den Bakhtegan-See weiter durch die Ausläufer des Zagrosgebirges nach Estehbanat (1.725 m), umgeben von Ackerland sowie Mandel- und Feigenbäumen. Die Oase **Neyriz** ist ein weiteres Zentrum des Kashgai-Stammes. Weiter durch das weite, nahezu vegetationslose, dünn besiedelte Hochland Zentralpersiens, vorbei an ausgedehnten Salzseen und uralten unterirdischen Bewässerungsanlagen, den Qanaten, über Sirdjan nach Kerman am Rande der Wüste Lut, dem Zentrum der iranischen Teppichindustrie.

18. Tag, 10.10.2022: Kerman - Bam - Kerman

Wir verlassen Kerman (1.755 m) in südöstlicher Richtung und erreichen die kleine Oasenstadt **Mahan**. In einer schönen Gartenanlage besuchen wir das Mausoleum des hier 1431 verstorbenen Schah Nur-eddin Nemat Ollah-e Vali, ein persischer Dichter, Gelehrter und Gründer des schiitischen Sufiordens Ni'matullāhīya. Unweit von Mahan befindet sich der Prinzenengarten, der **Bāgh-e Shāhzādeh** (seit 2016 UNESCO). Er überrascht mit seiner unverhofften Pracht. – Wie eine optische Täuschung tauchen die Ruinen der gewaltigen, halb zerstörten Stadt **Bam** urplötzlich vor uns aus der Wüste auf. Beherrscht wird die surreale Szenerie von der imposanten Zitadelle. Durch die Festung (3. Jh.) mit ihren mächtigen Mauern und gedrungenen Türmen windet sich ein Labyrinth von Gassen, gesäumt von Moscheen und Herrenhäusern. Von der Zitadelle bietet sich ein phantastischer Rundblick über die Stadt mit ihren lehmfarbenen Kuppeln, verfallenen Häusern und leeren Gassen. Wahrscheinlich können Sie erst dann erahnen, was für ein wichtiges Handelszentrum die heute „Geisterstadt der Wüste“ genannte Stadt einmal war. Rückfahrt nach Kerman.

19. Tag, 11.10.2022: Kerman - Yazd

Kerman. Der relativen Isolation der Stadt durch die umgebende Steppe und Wüste ist es zu verdanken, dass traditionelle Lebens- und Bauformen hier stärker erhalten blieben als in anderen Landesteilen. Wir besuchen die Freitagsmoschee, die anstelle der klassischen Minarette ein für die Kadscharenzeit typischer Uhrturm schmückt, den Grünen Dom, ein 16 m hohes Grabmal aus der Timuridenzeit und das Ethnologische Museum. Bummel durch den bunten Basar, in dem nicht nur die weltberühmten Kerman-Teppiche gehandelt werden, sondern auch Hammams, Teestuben und eine Koranschule zu finden sind. – Wir verlassen Kerman und fahren durch Pistazienwälder nach Rafsandjan. Durch das iranische Hochland über Anar nach **Yazd**. „Eine Perle orientalischer Architektur, eine Oase im Herzen des Iran“, so schreibt Marco Polo im 13. Jahrhundert. Yazd ist aber auch ein Vermächtnis Zarathustras. Hier hat sich seine Religion in sehr starker Ausprägung am längsten und reinsten erhalten. Zahlreiche Feuertempel und „Türme des Schweigens“ (Begräbnisstätten der Parsen) bestimmen das Bild der Umgebung und verweisen auf Yazd als Hochburg der zoroastrischen Feuerreligion.

20. Tag, 12.10.2022: Yazd - Isfahan

Yazd. Wir besuchen die Freitagsmoschee (14. Jh.) mit den beiden höchsten Minaretten Irans sowie die Altstadt mit ihrer reizvollen historischen Lehmziegelarchitektur. Lange Tradition hat auch die Herstellung von Teppichen, Seiden und Brokaten, die bis heute in den vielen kleinen Manufakturen der Stadt lebendig geblieben ist. - Auf der Weiterfahrt durch die Wüste geht es immer wieder durch kleine Orte und Oasen, die durch das altpersische Bewässerungssystem der Qanate am Leben erhalten werden. Typisch für die Architektur dieser Gegend sind die Windtürme, die in den Häusern für Kühlung und Belüftung sorgen. In **Nain** lernen wir mit der Großen Moschee eines der bedeutendsten islamischen Bauwerke kennen (9. Jh.). Interessant auf dem Weg nach Isfahan (1.430 m) ist auch die Düngererzeugung durch die sog. Taubentürme.

21. und 22. Tag, 13. + 14.10.2022: Ganztägige Aufenthalte in Isfahan

Von der Oasenstadt Isfahan (3,8 Mio. E.), umgrenzt von Gebirgsketten, in denen der Zayandeh, der „Ewige Fluss“, entspringt, sagt ein altes persisches Sprichwort: „Isfahan ist die Hälfte der Welt.“ Die türkisfarbenen Kuppeln und schillernden Fayencen der Moscheen und Medressen prägen das Bild der Stadt zusammen mit den prächtigen, den Zayandeh Rud überspannenden Arkadenbrücken. Vormittags Stadtrundfahrt und –rundgang: Imam Platz, einst Polofeld des Safawidenherrschers Abbas des Großen (1587-1629), gehört zu den schönsten der Welt. – Wir besuchen die farbenprächtige Scheich Lutfullah Moschee mit ihren einzigartigen Fayencen und die Imam-Moschee, das bekannteste Bauwerk Isfahans, mit ihrer türkisfarbenen Kuppel gleichsam Sinnbild Persiens. – Vom Ali Qapu Pavillon hat man einen herrlichen Blick auf den weltberühmten Imam Platz. – Tschehel Sotun, der Palast der Vierzig Säulen, ist heute ein Museum mit typisch persischen Malereien, Spiegeln und Keramikarbeiten – Prachtstraße Tschehar Bagh mit der Medresse i Madar i Shah – Freitagsmoschee, eines der interessantesten Bauwerke Isfahans. Im Armenierviertel Djulfa besuchen wir die Vank-Kathedrale und das kleine Museum. - Entdecken Sie selbst in Ihrer Freizeit am Nachmittag noch einige der 162 Moscheen, 182 Karawansereien und 278 öffentlichen Bäder, die der Franzose Jean Chardin im 17. Jh. bei seinem Besuch in Isfahan zählte.

23. Tag, 15.10.2022: Isfahan - Qom - Teheran

Fahrt über das persische Hochland in die von Rosen und Obstplantagen umgebene Stadt **Natanz**, wo wir die Freitagsmoschee (14. Jh.) mit dem Mausoleum des Scheichs Abd es-Samid besuchen. Weiter nach **Kashan** (400.000 E.) am Rande der Salzwüste mit vielen malerischen Windtürmen. Kashan ist bekannt für seine Teppiche, bunten Kacheln, Kupferware und Rosenwasser. Die Legende berichtet, dass von hier aus die Heiligen Drei Könige nach Bethlehem zogen. Wir besuchen den Sialk-Hügel mit den ältesten Zeugnissen menschlicher Besiedelung in der Ebene des heutigen Iran und anschließend den Garten Bagh-e Fin. Er zeigt uns mit seinem verschwenderischen Grün die klassische persische Vorstellung vom Paradies und wurde zur Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes vorgeschlagen. – Die heilige Stadt **Qom** (1,2 Mio. E.) spielte im Kampf gegen den Shah eine herausragende Rolle wie auch während der islamischen Revolution. Mit exzellenten Koranschulen ist es heute das Zentrum der geistlichen Ausbildung. Die Grabmoschee der Hazrat-e Masumeh, der Schwester des 8. Imam, ist das Ziel vieler Pilger. Als Nichtmuslime sehen wir sie nur von außen. - Beim Besuch des eindrucksvollen Grabmals von Imam Khomeini am südlichen Stadtrand von Teheran spüren wir, wie tief seine Verehrung im Volk verwurzelt ist.

24. Tag, 16.10.2022: Ganztägiger Aufenthalt in Teheran

Trotz breiter, regelmäßig angelegter Straßen und Avenuen herrscht ein ständiges Verkehrschaos. Dennoch strahlt die Weltstadt (15 Mio. E.) einen gewissen Charme aus. Ihre Lage in 1.100 – 1.700 m Höhe am Südhang des ewig verschneiten Elburs-Gebirges, im Osten überragt von der eindrucksvollen Pyramide des Vulkans Demavend (5.610 m), verhilft ihr zu einem trockenen, abendkühlen Klima und zu vielen Parkanlagen und Gärten. Fahrt in die Stadt mit Besichtigungen: Burj-e azadi (Freiheitsturm) - Kronjuwelenmuseum – altes und neues Parlament – Motahari Moschee (früher Sepah-Salar) – Ethnologisches Museum im Golestan-Palast – Kulturkomplex des Saad-Abad-Palastes mit mehreren Palästen der ehemaligen Shahfamilie im Norden Teherans. – Freizeit in der Stadt mit Gelegenheit zum Basarbummel.

25. Tag, 17.10.2022: Teheran - Kaspisches Meer

Fahrt über **Qazvin**, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt. Es soll schon 250 n.Chr. vom Sassanidenkönig Shapur I. gegründet worden sein. – Auf unserer Durchquerung des Elburs-Gebirges passieren wir Rudbar, ein Zentrum des Olivenanbaus. In etwa 1.100 m Höhe liegt das malerische Bergdorf **Masuleh**, terrassenförmig in den sehr steilen Abhang hineingebaut. Die Häuser sind in der Regel zweistöckig und eng aneinander gebaut, die Dächer flach oder nur leicht geneigt und dienen häufig auch als Fußwege für die oberhalb liegende nächste Häuserebene. Schön gestaltete Erker, Türen und Fenster aus Holzschnitzerei prägen Masuleh. Spaziergang durch das Dorf. – Durch die Universitätsstadt Rasht (600.000 E.), Hauptstadt der Provinz Gilan, fahren wir ans Kaspische Meer, dem größten Binnensee der Erde, 27 m unter dem Meeresspiegel.

26. Tag, 18.10.2022: Kaspisches Meer - Täbris

Die Provinz Gilan ist nicht nur der größte Reislieferant Irans. Hier werden auch regelmäßig Spitzenernten an Obst, Zitrusfrüchten, Baumwolle, Tee und Getreide erzielt. Am Meer spielt auch der Fischfang eine große Rolle, obwohl der Bestand des Störs, Lieferant des begehrten Kaviars, stark zurück gegangen ist. Über Bandar Anzali und Hashtpar nach **Astara**. Bei der Grenzstadt zu Aserbeidschan verlassen wir die fruchtbare Gegend am Kaspischen Meer. Atemberaubende Blicke auf das bewaldete Gebirge bietet die Fahrt entlang des Grenzzaunes hinauf nach Heyran, einem Erholungsort. Über Namin geht es weiter nach **Ardebil** (450.000 E.). Diese 1.351 m hoch gelegene Provinzhauptstadt lebt hauptsächlich von Viehzucht, Getreide und Kartoffelanbau. Am Grab von Sheikh Safi al-Din tauchen wir in die Welt der islamischen Mystik ein. Der Gründer der Safawiden-Dynastie starb hier 1334. Sein Grabmal gehört heute zum UNESCO-Weltkulturerbe. – Entlang des Sabalan-Gebirges mit dem 4.811 m hohen Vulkan Kuh-e Sabalan nach **Täbris**.

27. Tag, 19.10.2022: Täbris - Doğubayazit

Mit Täbris verlassen wir die letzte größere Stadt im Iran und fahren durch die dramatisch schöne Landschaft von West-Aserbaidschan über Marand zum iranischen Grenzort Bazargan. Iranisch/türkische Grenzabfertigung. Sollte es die Zeit erlauben, fahren wir vom bereits bekannten Doğubayazit noch weiter zu einer einfachen Übernachtung.

28. Tag, 20.10.2022: Doğubayazit - Erzurum

Bei guter Sicht werden wir nochmals den Großen (5.122 m) und den Kleinen Ararat (3.985 m) sehen können. Durch das bergumrahmte Hochtal zur Wasserscheide zwischen dem Aras (Kaspisches Meer) und dem Euphrat (Persischer Golf) auf dem Ipek-Passes (2.040 m). Im Tal des Murat Nehri nach Ağrı. In der Ebene von Eleşkirt hatten die „Zehntausend des Xenophon“ 401 v.Chr. ihr Lager aufgeschlagen. Nun über den Saç-Pass (2.315 m) und durch die Delibaba-Schlucht nach Horasan. Weiter in Richtung Westen auf einer sehr alten Heeres- und Karawanenstraße. Nicht nur Xenophon kam aus Armenien hier durch, sondern auch Pompejus, der sie 36 v.Chr. im Partherfeldzug benutzte. **Erzurum**, die größte ostanatolische Stadt (250.000 E.) liegt am Fuße des 3.124 m hohen Palandöken Dağı und ist kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt dieser Region. Besuch der Çifte-Minare-Medresse (13. Jh.), heute ein kleines Museum.

29. Tag, 21.10.2022: Erzurum - Amasya

Nach Erzincan überqueren wir noch einmal den Pass Sakaltutan mit 2.160 m, um dann im Tal des Kelkit Richtung Niksar zu fahren. Wir verlassen die Anatolische Hochebene und fahren auf malerischer Strecke entlang des Pontischen Gebirges nach **Amasya** (390 m) in großartiger Lage im engen Tal des Flusses Yeşilirmak. Die Geschichte der Stadt geht bis in hethitische Zeit zurück. Von ca. 300 v. Chr. bis 183 v. Chr. war Amaseia Hauptstadt des Königreiches Pontos. Von der Stadt aus haben sie den Blick auf die Bergwand mit den Felsengräbern der pontischen Könige und auf die Zitadelle.

30. Tag, 22.10.2022: Amasya - Istanbul

Über Merzifon und Tosya nach Gerede. Nun durch die bewaldeten Boluberge und auf die Autobahn, die uns durch die Agglomeration Istanbul, der bevölkerungsreichsten Stadt der Türkei (15 Mio. E.), an den Bosphorus führt, der Meerenge zwischen Mittelmeer und Schwarzem Meer. Wir überqueren

sie auf einer der beiden Bosphorusbrücken in 64 m Höhe, um von Asien wieder nach Europa zu gelangen. Übernachtung westlich von Istanbul.

31. Tag, 23.10.2022: Istanbul

Istanbul gilt als eine der am häufigsten belagerten Städte der Welt. Unter anderen versuchten Perser, Awaren, Araber und Bulgaren die Stadt zu erobern. Nachdem Konstantinopel 1453 an die Türken fiel, wurde die Stadt Hauptstadt des Osmanischen Reiches. Bis 1923 war sie Hauptstadt der heutigen Türkei. Danach wurde sie von Ankara abgelöst. Vormittags in die "Stadt auf sieben Hügeln". Besichtigungen: Blaue Moschee - Hagia Sophia - Hippodrom - Topkapi Serail (Sultanspalast mit Museen) - Brunnen Ahmets III.. - Nachmittags Freizeit um z.B. den "orientalischen Basar" zu besuchen. Übernachtung westlich von Istanbul.

32. Tag, 24.10.2022: Istanbul - Sofia

In rascher Fahrt nach **Edirne**, westlichste Großstadt der Türkei. Die ehemalige Hauptstadt des Osmanischen Reiches ist heute das Verwaltungszentrum der gleichnamigen Provinz. Wir besichtigen die 1575 vom Architekten Sinan erbauten **Selimiye-Moschee**, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Anschließend über die Grenze nach Bulgarien und vorbei an Plovdiv und Sofia zu unserem Übernachtungsplatz.

33. Tag, 25.10.2022: Sofia - Belgrad

Wir passieren die bulgarisch/serbische Grenze und fahren weiter über Nis, Paracin und Jagodin nach **Belgrad**, Hauptstadt der Republik Serbien, im Zentrum der Balkanhalbinsel gelegen. Nach einer Stadtrundfahrt fahren wir zu unserem Campingplatz.

34. Tag, 26.10.2022: Belgrad - Bled

Durch die Syrmische Tiefebene zur serbisch/kroatischen Grenze. Anschließend Fahrt durch das Savetal vorbei an Zagreb zur kroatisch/slowenischen Grenze. Weiter auf der Autobahn vorbei an Ljubljana und am alten k.u.k. Kurort Bled zu unserem Campingplatz.

35. Tag, 27.10.2022: Bled - München

Bled. Über Jesenice und durch den Karawanken-Tunnel nach Villach. Auf der Tauernautobahn nach Salzburg und weiter nach München. Ankunft am Busbahnhof in Fröttmaning, je nach Verkehrslage, gegen 15.00 Uhr.

=====

Wichtige Punkte, die Sie bei dieser Reise besonders beachten sollten:

Diese umfassende Reise nach Persien ist ungewöhnlich abwechslungsreich. Unsere **Reisebeschreibung** ist ausführlich, damit Sie sich ein gutes Bild machen können. Wir bitten aber um Verständnis, dass es bei einer so langen Tour evtl. anders kommen kann als geplant. Ihnen sollte bewusst sein, dass wir in den Orient reisen, andere Kulturen kennen lernen möchten und uns nicht in Mitteleuropa bewegen. Nur unter Verzicht auf gewohnten Komfort und mit der Einstellung zu einer Expedition, bei der die evtl. gegebenen bescheidenen Verhältnisse und kurzfristig notwendig werdende Änderungen im Reiseverlauf willig angenommen werden, können Sie die großartigen Landschaften und kulturellen Höhepunkte genießen. Die Grenzübertritte können sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Die tatsächlichen Übernachtungsorte stimmen nicht zwingend mit dem Tagesprogramm überein. Unser Programm ist eine Vorgabe, deren Umsetzung nicht immer und unter allen Umständen gegeben ist! Wir behalten uns Änderungen ausdrücklich vor.

Es besteht auch die Möglichkeit die Reise zu verkürzen und auf eigene Kosten nach Ankara zu fliegen und/oder von Istanbul zurück zu fliegen. Rufen Sie uns diesbezüglich bitte an.

Teilnehmerzahl nur 16 - 22 Personen ✓ kleine Gruppe!

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmer von 16 erfolgt unsere Kündigung des Reisevertrages (Absage) bis 4 Wochen vor Reisebeginn.

Der Reisepreis beinhaltet:

- ✓ Fahrt im Hotelbus
- ✓ 33 Übernachtungen im Hotelbus
- ✓ Frühstück und Abendessen aus der Hotelbusküche
- ✓ „Meilhamer“-Busfahrer
- ✓ „Meilhamer“-Reiseleiter
- ✓ Örtlicher Begleiter
- ✓ 1 x Fährüberfahrt mit Übernachtung in Kabinen mit Dusche/WC und Frühstück an Bord

Im Reisepreis nicht enthalten sind fakultative Ausflüge, Eintrittsgelder, Trinkgelder, Ausgaben persönlicher Art, Visagebühren, evtl. Ein- u. Ausreisesteuern, An-/Abreise, Versicherungen, usw..

Beachten Sie unsere Hinweise, Informationen und Reisebedingungen im gültigen Katalog. Es gelten die Stornobedingungen "c" der aktuellen Reisebedingungen.

Reiserücktritt/Stornokosten: Es gelten für diese Busreise folgende pauschalen Stornokosten: Bei Abmeldung bis 8 Monate vor Reisebeginn fallen keine Stornokosten an, bis 7 Monate vor Reisebeginn 10%, bis 6 Monate 25%, bis 4 Monate vor Reisebeginn 35%, bis 91. Tage vor Reisebeginn 40%, vom 90. bis 61. Tag vor Reisebeginn 55%, vom 60. bis 31. Tag vor Reisebeginn 65%, vom 30. bis 15. Tag vor Reisebeginn 75%, vom 14. bis 7. Tag vor Reisebeginn 85%, vom 7. bis 3. Tag vor Reisebeginn 90%, bei späterem Rücktritt oder Nichtantritt 95%. Wir empfehlen Ihnen dringend den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung bzw. einer Versicherung zur Deckung der Kosten einer Unterstützung einschließlich einer Rückbeförderung bei Unfall, Krankheit oder Tod.

Klima und Kleidung: Im September/Oktober können die Tagestemperaturen durchaus noch 30°C erreichen. Leichte Sommerkleidung aus atmungsaktivem Material ist deshalb angebracht. Für die kühlen Abende sollten Sie jedoch unbedingt warme Wollsachen einpacken. Nehmen Sie bitte strapazierfähige Kleidung mit. Denken Sie auch an Sonnenschutz/Crème, Sonnenbrille, Ersatzbrille, Taschenlampe, Feuchtigkeitstüchlein, aber auch an Regenkleidung.

Wichtig: Wir reisen in ein islamisches Land, dem unsere europäischen Sitten und Verhaltensweisen teilweise fremd sind. Bei Touristen wird es teilweise nicht so eng gesehen, aber trotzdem bitte:

Die Damen tragen grundsätzlich ein Kopftuch, keine eng anliegende oder abzeichnende Kleidung und blickdichte Strümpfe. Ob sie eine leichte Jacke oder einen weit geschnittenen Hosenanzug tragen, bleibt ihnen überlassen. Nach der Ankunft im Iran oder besser schon in Deutschland in einschlägigen Geschäften können sich die Damen einen „Tschador“ kaufen, unter dem sie dann alles Beliebige tragen können.

Auch Männer haben sich an die Kleiderordnung zu halten und tragen grundsätzlich lange Hosen und bevorzugt langärmelige Hemden oder Shirts.

Übernachtungsplätze: Wir übernachten an Hotels, Rasthäusern, Tankstellen oder auf Campingplätzen, von denen Sie keinen westeuropäischen Standard erwarten dürfen. Im Iran übernachten wir meist an Hotels. Dort benutzen Damen und Herren unserer Gruppe Bad/Dusche/WC je eines Hotelzimmers. Es ist selbstverständlich, dass auf dem Hin- und Rückweg durch das Hotel normale Straßenkleidung getragen wird (kein Bademantel!).

Gepäck: Nehmen Sie bitte nicht zu viel Gepäck mit. Einen strapazierfähigen, mittelgroßen Koffer (Maße siehe Katalog) oder eine Reisetasche je Gast können wir im Kofferraum verstauen. Zu großes oder weiteres Gepäck muß vom Reisenden in der Kabine verstaut werden.

→ Die Einfuhr von alkoholischen Getränken, Süßwaren mit Alkohol, alkoholhaltige Medizin (z.B. Melissengeist), Modezeitschriften und Publikationen, die die strenge Moral des Landes gefährden, ist verboten.

Reisedokumente/Visum: Deutsche Staatsbürger benötigen einen Reisepass, der bei Reiseende noch sechs Monate gültig sein muss und zwei gegenüberliegende freie Seiten aufweist. Er darf keinen israelischen Einreisestempel haben. Alle, die diese Reise buchen, informieren wir ca. 10 Wochen vor Reisebeginn in einem Schreiben über die Formalitäten und kümmern uns um die Beschaffung des Visums für den Iran. Die Kosten für das Visum über einen Visumdienst betragen insgesamt rund 135,- €.

Für die Einhaltung von Pass-, Devisen-, Impf- und Zollbestimmungen ist jeder Reiseteilnehmer selbst verantwortlich. Auskünfte von uns hierüber geschehen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr. Kann ein Reiseteilnehmer wegen Nichteinhaltung dieser Vorschriften die Reise nicht antreten bzw. nicht fortsetzen oder wird er am Grenzübergang zurückgewiesen, so gehen alle eigenen Kosten sowie die dem Veranstalter entstandenen Aufwendungen zu seinen Lasten. Österreichische Staatsbürger müssen vor Antritt Ihrer Reise über das elektronische Visavergabesystem online ein Visum für die Türkei beantragen, dieses ausdrucken und bei Einreise mit Ihrem Reisepass (mit einer noch mind. 6-monatigen Gültigkeit) an der Passkontrolle vorweisen.

Gesundheit: Jeder Reisende sollte mindestens über die für Deutschland allgemein empfohlenen Standardimpfungen verfügen. Bitte erfragen Sie die neuesten Impfbestimmungen bei Ihrem Gesundheitsamt oder der Landesimpfanstalt. – Die großen Höhenunterschiede (bis zu 2.800 m) und die Temperaturunterschiede (bis zu 20°C und mehr) erfordern eine gute körperliche Verfassung. Sprechen Sie über Ihr Vorhaben ggf. rechtzeitig mit Ihrem Arzt. Ist Ihre Tetanus-Impfung noch gültig? Sollten Sie besondere Medikamente benötigen, nehmen Sie diese bitte in ausreichender Menge mit.

Versicherungen: Während dieser Reise durchfahren wir Länder, deren Kfz-Versicherungen nicht den deutschen Leistungen entsprechen. Sollten Sie bei einem Verkehrsunfall zu Schaden kommen, ist es für Sie nahezu unmöglich eine Entschädigung zu erhalten. Wir empfehlen deshalb ausdrücklich, für einen ausreichenden Versicherungsschutz während der Reise zu sorgen. Wir weisen darauf hin, dass der Abschluss einer entsprechenden Versicherung von Ihnen selbst vorgenommen werden muss.

Devisen: Im Iran werden Euroschecks nicht eingelöst und internationale Kreditkarten selten akzeptiert. Nehmen Sie deshalb Euro/US-Dollar in bar mit. Unsere Buswährung ist der Euro. Im Iran erfolgt der Geldwechsel bei offiziellen Stellen gegen Umtauschquittungen, die für die Ausreise aufbewahrt werden müssen. Unser Reiseleiter wird Sie deshalb nur während der Anreise mit den nötigen Geldsorten versorgen. Allerdings können wir die von Ihnen zuviel eingewechselten Beträge dieser Währungen nicht mehr zurücknehmen.

Stand: 06/2021

- Änderungen vorbehalten -

Noch Fragen? Rufen Sie uns an - ☎ 08533-678

Alfons Meilhamer Hotelbus-Reisen GmbH
Enzenbach 2 - 94094 Rotthalmünster - Tel. 08533/678
www.hotelbus-reisen.de - Email: info@hotelbus-reisen.de